

Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.
www.pferdesport-bw.de
1. Januar 2026

Redaktion:

Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de



INHALT

IN EIGENER SACHE.....	3
Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,	3
THEMA 1: CUP DER BUNDESLÄNDER	4
Cup der Bundesländer – Baden-Württemberg ist erstmals dabei.....	4
THEMA 2: VERSCHMELZUNG – FN UND DOKR	5
Warendorf: Neue Wege durch Verschmelzung von FN und DOKR	5
THEMA 3: Pferdesport ist attraktiv.....	6
„Pferdesport ist weiter attraktiv – und wir wollen wachsen“	6
THEMA 4: GOT –FN STELLT FORDERUNGEN.....	8
Evaluierung der GOT steht bevor – Kritisch betrachtet.....	8
WÖLFE INS JAGDRECHT	9
Bundeskabinett beschließt Aufnahme des Wolfs ins Bundesjagdgesetz	9
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER.....	11
470 Turniere stehen im Kalender des Jahres 2026	11
Nach der Saison ist vor der Saison: Eppelheim und Lahr eröffnen das Turnierjahr.....	11
BW-Bank Hallenchampionat 2026	12
Maimarkt-Gänsehaut 2026 und 100 Jahre Reiterverein Mannheim	12
GUT ZU WISSEN	14
Bundesregierung stärkt Ehrenamt und bürgerliches Engagement	14
333. Leonberger Pferdemarkt.....	14
Neue Richterkennzeichnung ab 2026.....	15
ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN	17
PM-Seminar in Baden-Württemberg.....	17
PM-Seminar in Baden-Württemberg.....	17
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND	18
Nachwuchsreiter im Bundeskader.....	18
Meldestellen- und TORIS Schulungen für Reiten und Fahren	18
Böblingen: Dressurreitertreff	19
Ranglisten 2025 sind veröffentlicht	20
NACHRICHTEN AUS MARBACH.....	23
Dr. Carina Krumbiegel wechselt ins Ministerium	23
Refresher-Lehrgänge für Fahrtrainer und Interessierte in Marbach.....	23
NAMEN SIND NACHRICHTEN	25
Distanzreiter wählten André Schaudt zum Präsidenten	25
TV - SERVICE PFERDESPORT	26
SERVICE	27
Archiv im PRESSEDIENST	27
IMPRESSUM.....	27

Zum Geleit

Wir sind eine Gemeinschaft.
Wir stehen für Pferdesport mit Herz und Haltung.
Wir handeln aus Liebe zum Pferd
und im Dienst der Menschen.
Uns verbindet die klare Haltung
für das Pferdewohl, für fairen Sport
und für den Erhalt des Kulturgutes Pferd.

Dr. Dennis Peiler, Vorstandsvorsitzender der FN,
in: Forum der PM, 1/2026

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit der neuen Ausgabe des PRESSEDIENSTES Pferdesport Baden-Württemberg grüßen wir Sie zum Neuen Jahr 2026 herzlich, verbunden mit allen guten Wünschen für das neue Jahr. Der PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg wird für Sie auch für 2026 eine regelmäßige Handreichung sein mit vielen Themen rund um den Pferdesport in Baden-Württemberg. Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr guter Zusammenarbeit und danken zugleich für Ihr Interesse.

Wenn Sie Informationen zum Pferdesport im Allgemeinen, zu bestimmten Themen, über unsere Vereine oder zu unseren Pferdesportlern selbst oder Kontakte aus unserer großen Familie brauchen, helfen wir sehr gerne.

Herzliche Grüße und alle guten Wünsche für 2026.

Ihre
PRESSEDIENST-Redaktion

THEMA 1: CUP DER BUNDESLÄNDER

Cup der Bundesländer – Baden-Württemberg ist erstmals dabei

Baden-Württemberg Cup steht vor dem Start

Kornwestheim. Eine Idee des ETCD - Erster Trekkingclub Deutschland - aus Schleswig-Holstein setzt sich durch: Was als ein zartes Pflänzchen der Freizeitreiterei begann, hat sich zu einer -fast bundesweiten- Aktion entwickelt, an der sich für 2026 Schleswig-Holstein, Hessen, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Sachsen, Nordrhein-Westfalen und erstmals auch Baden-Württemberg beteiligen. Miriam Abel, Geschäftsführerin des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, schrieb dazu: „Der Pferdesportverband Baden-Württemberg hat ein neues Angebot für alle Pferdesportler, die gerne mit ihrem Partner Pferd in der Natur unterwegs sind. Baden-Württemberg ist 2026 erstmals beim Cup der Bundesländer dabei! Hier sammelt man mit seinem Freizeitpartner Pferd gerittene, geführte und gefahrene Kilometer.“

Zeitliches Cup-Fenster: 28. Februar bis 26. Juni 2026

In der Zeit vom 28. Februar bis 26. Juni 2026 zeichnen die Teilnehmer des Cups ihre Ausritte auf und melden die Kilometer ihrer Touren an die Veranstalter samt einem „Beweisfoto“ von unterwegs. Die Organisatoren im Verband Schleswig-Holstein bereiten die gelieferten Daten auf und geben Rückmeldung. Am Ende des „Cup-Fensters“ stehen dann Tausende von Kilometern: Der tiefere Sinn des Cups: Das Freizeitreiten in der Natur zu fördern und dem Pferdesport als Freizeitsport mehr Gewicht zu verleihen: „Gemeinsam sind wir stark und beweisen, dass das Pferd als Kulturgut seinen Platz in der Gesellschaft hat!“ Am Ende gibt es für die Teilnehmer Urkunden und Preise. Die „Platzierungen“ werden von den Organisatoren in detaillierten Übersichten veröffentlicht.

Freizeitreiter und Breitensportler aufgepasst: Baden-Württemberg Cup startet

Der Baden-Württemberg-Cup als Bestandteil des „Cups der Bundesländer“ geht an den Start. Jeder Pferdefreund, der mit seinem Pferd gerne ins Gelände geht, ob geführt, geritten oder mit der Kutsche, kann mitmachen und Kilometer für sich und Baden-Württemberg sammeln. Der Cup der Bundesländer wurde im Jahr 2022 in Schleswig-Holstein ins Leben gerufen. Seitdem hat er eine beeindruckende Entwicklung durchlaufen und vereint inzwischen Pferdefreunde aus mehreren Bundesländern: Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen.

Übersichtlicher Ablauf

Der Cup der Bundesländer stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die Freude am Pferde-Freizeitsport und hebt nebenbei den Stellenwert geeigneter Reit- und Fahrwege. Reiter und Fahrer sammeln Kilometer im Gelände und setzen ein starkes Zeichen für die Bedeutung des Pferdesports in Deutschland. Der Ablauf ist einfach: Man geht mit seinem Pferd ins Gelände – geritten, gefahren oder geführt – und zeichnet seine Kilometer auf. Diese werden wöchentlich eingereicht. Wie das im Einzelnen abläuft, erklärt die Ausschreibung bzw. die Internet-Seite des Cups: Die Cupwertung startet am 28. Februar und endet am 26. Juni 2026. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg ruft seine Mitglieder und alle anderen Freizeitreiter auf, sich zu beteiligen, um die Stimme für die Freizeitreiterei zu stärken.

Kontakt: www.cup-der-bundeslaender.de

<https://www.pferdesport-bw.de/news-breitensport/items/cup-der-bundeslaender-2026-baden-wuerttemberg-ist-mit-dabei.html>

THEMA 2: VERSCHMELZUNG – FN UND DOKR

Warendorf: Neue Wege durch Verschmelzung von FN und DOKR

Warendorf/Hannover. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Deutsche Olympische Komitee für Reiterei (DOKR) werden zu einem Verband verschmolzen. Die FN-Mitgliederversammlung beschloss Anfang Dezember 2025 die neue Struktur. Dazu gab die FN eine Pressemitteilung heraus:

Bei einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde einstimmig entschieden, dass die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und das Deutsche Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR) zu einem Verband verschmelzen. Das für den Spitzensport zuständige DOKR wird in der FN aufgehen. Damit ist ein zentraler Meilenstein im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Verbandes erreicht. Dr. Dennis Peiler, Vorstandsvorsitzender der FN, erklärte anlässlich der Mitgliederversammlung am 10. Dezember 2025 in Hannover: „Das ist ein überragendes Abstimmungsergebnis. Die Neuordnung unserer Strukturen ist ein wichtiger Schritt, um die Kräfte von FN und DOKR noch enger zu bündeln. Uns verbindet die klare Haltung für das Pferdewohl, für fairen Sport und für den Erhalt des Kulturgutes Pferd. Wir stehen gemeinsam für die Zucht, für den Basis- und Spitzensport mit Pferden. Mit der Verschmelzung schaffen wir dabei schlankere Strukturen, erhöhen unsere finanzielle Stabilität und vermeiden Doppelarbeit. Dass wir diesen Weg mit unseren Mitglieds- und Anschlussverbänden gehen, ist für mich ein starkes Zeichen: Gemeinsam gestalten wir die Zukunft des Pferdesports in Deutschland.“

Neuer Bereich Leistungssport/DOKR

Da es sich um einen Verschmelzungsprozess handelt, bleibt die Identität des DOKR mit den Olympischen Ringen erhalten. Der Leistungssport wird künftig im neuen Bereich Leistungssport/DOKR innerhalb der FN organisiert und behält seinen hohen Stellenwert. Die strategische Neuorganisation wurde im Frühjahr 2025 angestoßen, nun ist sie beschlossen. Dies unterstreicht, wie fokussiert die Umstrukturierung des Verbandes vorangetrieben worden ist. „Unser Ziel ist es, mehr Einheit, Professionalität und Effizienz zu schaffen“, hob FN-Präsident Martin Richenhagen hervor. Hinter der Verschmelzung steht die Vision eines modernen Verbandes, der den Pferdesport zukunftssicher gestaltet – im Interesse der Pferde, der Menschen und aller, die sich täglich für die Pferde engagieren.

Neue Marke: Pferdesport Deutschland

Ausdruck dessen ist die neue Marke „Pferdesport Deutschland“, die im Frühjahr 2026 offiziell vorgestellt wird. Auch während des Entwicklungsprozesses der Marke waren die Mitgliedsverbände in maßgebliche Entscheidungen eingebunden. Für ihr Engagement bedankte sich Dr. Dennis Peiler. Präsident Prof. Martin Richenhagen betonte weiterhin: „Ich bin fest überzeugt: ‚Pferdesport Deutschland‘ ist weit mehr als ein neuer Auftritt. Diese Marke steht für unser Selbstverständnis: Wir sind eine Gemeinschaft. Wir stehen für Pferdesport mit Herz und Haltung. Wir handeln aus Liebe zum Pferd und im Dienst der Menschen.“

fn-press/sag

THEMA 3: Pferdesport ist attraktiv

„Pferdesport ist weiter attraktiv – und wir wollen wachsen“

11 Millionen Menschen interessieren sich für Pferde

Warendorf. Es lernen wieder mehr Kinder reiten – im Reitverein. Und doch stehen Vereine vor Herausforderungen. Während viele Sportarten vom bundesweiten Trend zur Vereinsmitgliedschaft profitieren, zeigt sich die Entwicklung im Pferdesport differenzierter. Im Interview spricht Dr. Dennis Peiler, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) in Warendorf, Anfang Dezember über aktuelle Zahlen, Hintergründe und Perspektiven für die Zukunft.

Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen im Pferdesport?

Dr. Dennis Peiler: Unsere Mitgliederzahlen sind insgesamt stabil bei einem leichten Rückgang auf rund 658.000 Mitgliedschaften. Wichtig ist dabei: Wir bleiben unverändert unter den Top Ten der größten Sportverbände im DOSB wie im Vorjahr auf Platz neun. Das zeigt, dass der Pferdesport weiterhin attraktiv ist. Kleine Schwankungen entstehen auch durch Meldeverhalten und regionale Unterschiede – man darf hier nicht jede Zahl überbewerten. Was uns freut: Wir haben ein Plus bei den Kindern und Jugendlichen unter 14 Jahren, allerdings nur bei den Mädchen. Insgesamt ist die Nachfrage nach organisierten Sportangeboten in Deutschland im vergangenen Jahr gewachsen. Der DOSB verzeichnet mit mehr als 29 Millionen Menschen einen Mitgliederrekord. Da hinterfragen wir uns auch, warum der Trend bei uns nicht genauso ankommt.

Wie erklären Sie sich diese Entwicklung?

Es gibt mehrere Aspekte: Die Freizeitgewohnheiten haben sich insgesamt verändert. Flexible Angebote sind attraktiver denn je. Wer sich für den Pferdesport entscheidet, gar ein eigenes Pferd hat, übernimmt Verantwortung für ein anderes Lebewesen. Ein Pferd braucht Bewegung, Futter, Sozialkontakte zu Artgenossen und vieles mehr. Das ist eine große Verpflichtung, die manche heute nicht mehr eingehen wollen. Zum anderen spüren die Vereine und ihre Mitglieder die steigenden Kosten für Haltung, Futter, Pflege und tierärztliche Behandlungen. Das belastet viele und macht nicht nur den Einstieg in den Pferdesport für manche schwieriger. Auch deshalb setzen wir uns für eine umfassende Evaluierung der GOT ein und hinterfragen die Verbindlichkeit der GOT. Unser Ziel dabei ist eine echte Erleichterung für alle Pferdehalter, Pferdezüchter und Pferdesportler. Zugleich ist es so, dass die Begeisterung für das Pferd weiterhin ungebrochen ist. In Deutschland gibt es mehr als elf Millionen Menschen, die sich für den Pferdesport interessieren. Doch nicht allen ist es möglich, in ihrer Freizeit Pferdesport zu betreiben – aus unterschiedlichsten Gründen.

Sehen Sie regionale Unterschiede in der Mitgliederentwicklung?

Einige Regionen bleiben nahezu stabil, manche haben ein leichtes Wachstum, andere verzeichnen Rückgänge. Das hängt stark von lokaler Infrastruktur, Vereinsangeboten und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ab. Auch das Geschlecht spielt eine Rolle: Der Mitgliederrückgang – wir sprechen bundesweit von knapp 4.900 Menschen – betrifft in großen Teilen Männer, während Mädchen und Frauen weiterhin stark vertreten sind. Das zeigt uns, dass wir noch mehr gezielte Angebote schaffen müssen, die Jungen genauso begeistern. Wenn ein Verein 30 Mädchen auf der Warteliste hat, wird er natürlich gezielt auf diese Zielgruppe eingehen. Jungen zu gewinnen und zu begeistern ist das eine, sie im Laufe der Schulzeit zu halten. Das ist die Herausforderung.

Was macht den organisierten Pferdesport attraktiv – gerade in Zeiten steigender Kosten und anderer Freizeitangebote?

Die Vereine bieten viel mehr als Wettkampfsport: Zusammenhalt, Ehrenamt, Versicherungsschutz, kostengünstige Angebote durch öffentliche Unterstützung und die Möglichkeit, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Zudem stehen die Vereine für die Interessen von Pferdesportlerinnen und Pferdesportlern ein. Als Dachverband setzt sich die FN aktiv für den Erhalt des Kulturguts Pferd, das Wohl des Pferdes, das Ausreiten in der Natur, Gesetzgebungen und das Ehrenamt ein. Das alles zusammen macht den organisierten Sport attraktiv, und diese Werte kann man nicht allein in Zahlen messen. Auf der anderen Seite haben wir im Vergleich zu vielen anderen Sportarten eine Besonderheit: Um zu reiten, braucht man keine Mitgliedschaft in einem Verein. Eine Vielzahl an Pferdebetrieben macht das ebenfalls sehr kompetent.

Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Vereine zu unterstützen und die Mitgliederbasis zu sichern?
Gemeinsam mit unseren Landesverbänden setzen wir auf gute Beratung, Ausbildung und Förderangebote. Bei den Landesportbünden und den Landesverbänden gibt es sehr gute Beratungsangebote, wie unser Sport noch attraktiver werden kann. Zugleich wird die Qualifizierung von Trainerinnen, Trainern und Ehrenamtlichen gefördert – ohne engagierte Menschen vor Ort funktionieren Vereine nicht. Es gilt zielgruppenspezifische Veranstaltungen und Angebote zu schaffen, um unterschiedliche Altersgruppen und Interessen gezielt anzusprechen. Kooperationen mit Kitas und Schulen können für Vereine ein Schlüssel sein, um Kinder früh für den Pferdesport zu begeistern und langfristig zu binden. Zudem haben wir mit „100 Schulpferde plus“ eine deutschlandweite Initiative gestartet. Ziel ist es, den Kauf von mindestens 100 neuen Schulpferden zu fördern und zusätzlich über 1.000 weitere Unterstützungsleistungen bereitzustellen – von Futter und Ausrüstung über Betriebsberatung bis hin zu Trainer-Ausbildungen. Damit wollen wir die Basis des Pferdesports stärken und sicherstellen, dass Reitschulen auch künftig attraktive Angebote für Einsteiger machen können. Wir wissen, dass wir sehr gute Vereine haben, die Menschen anziehen. Es kommt auf die Menschen vor Ort an. Auch bei der Bildungskonferenz ging es in diesem Jahr um die gute Nachwuchsarbeit, um nur ein Beispiel zu nennen.

Wie sehen Sie die Zukunft des organisierten Pferdesports?

Die Vereine bleiben das Rückgrat unseres Sports. Wer bereit ist, moderne Angebote zu entwickeln, wird auch in Zukunft erfolgreich sein. Pferdesport ist attraktiv – und wir wollen wachsen, zukunftsorientiert und innovativ bleiben. Unsere Aufgabe als Dachverband ist es, unsere Landesverbände mit ihren Vereinen dabei zu unterstützen, ihre Angebote weiterzuentwickeln und ihre gesellschaftliche Bedeutung zu sichern. Vereine ermöglichen einen vergleichsweisen leichten Zugang zum Pferd. Sie sind die Basis unseres Sports. Sie führen Kinder niederschwellig an das Pferd heran und vermitteln die Liebe zum Pferd.

fn-press/sag

THEMA 4: GOT –FN STELLT FORDERUNGEN

Evaluierung der GOT steht bevor – Kritisch betrachtet

FN-Präsident: Klare Forderung beim Kongress des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte

Warendorf. Die Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) ist seit November 2022 in Kraft, und die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) fordert seitdem eine zügige und umfassende Überprüfung. Nun steht die vom Bundesministerium angekündigte Evaluierung tatsächlich bevor. Beim Kongress des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte in Wiesbaden betonte FN-Präsident Martin Richenhagen die hohen Anforderungen an den Berufsstand und die Notwendigkeit einer fairen Entlohnung: „Pferdetierärzte, Pferdehalter und Pferdezüchter sind auf eine gute Zusammenarbeit angewiesen – wir sitzen alle in einem Boot.“ Die Erhöhung der GOT im Jahr 2022 sei in vielen Bereichen notwendig gewesen; vor allem im Pferdebereich führe sie jedoch häufig zu deutlichen Mehrkosten, verstärkt durch eine aus Sicht der FN problematische Auslegung einzelner Positionen durch die Bundesärztekammer.

Wieso brauchen wir in Deutschland überhaupt eine GOT?

Zudem äußerte der FN-Präsident deutliche Kritik an der vorgesehenen Ausgestaltung der geplanten GOT-Evaluierung: Die Ausschreibung enthalte entgegen vorheriger Zusagen keine ganzheitliche Betrachtung der GOT und entspreche damit nicht einer umfassenden Bewertung. „Hier geht es jetzt anscheinend nur um die Frage: ‚Wie viel mehr soll es noch sein?‘ Das schockiert uns und ist nicht in unserem Interesse.“ Martin Richenhagen stellte zudem grundsätzliche Fragen zur Notwendigkeit der GOT. Deutschland ist das einzige EU-Mitgliedsland, das weiterhin eine verbindliche Gebührenordnung für Tierärzte hat. „Wieso brauchen wir in Deutschland überhaupt eine GOT?“, fragte er. Zugleich regte er an, zu prüfen, ob die GOT künftig als unverbindlicher Rahmen oder Preisempfehlung – ähnlich wie bei Steuerberatern – ausgestaltet werden könnte, um Tierärzten wieder mehr Flexibilität zu ermöglichen. „Wir sehen die zunehmende finanzielle Überforderung der Pferdehalter, die zu deutlichen Rückgängen in Zucht und Sport führt. Massive Auswüchse werden beispielsweise bei den OP-Kosten sichtbar“, erläuterte Richenhagen. „Pferdehalter vermeiden oder verzögern den Besuch des Tierarztes – zum Leidwesen der Pferde. Deshalb muss die GOT dringend umfassend überprüft werden!“

Was bedeutet die GOT für Pferdehalter?

Die GOT regelt bundesweit, welche Gebühren Tierärzte für Untersuchungen und Behandlungen berechnen müssen. Für Tierhalter heißt das: tierärztliche Leistungen – von Routineuntersuchungen über Impfungen bis hin zu Operationen – müssen innerhalb des Gebührenrahmens abgerechnet werden. Die Überarbeitung 2022 hat in vielen Bereichen zu deutlichen Kostensprünge geführt, insbesondere im Pferdebereich. Hohe Rechnungsbeträge, etwa bei Notdiensten oder chirurgischen Eingriffen und auch in der Betreuung der Zucht, belasten Pferdehalter und -züchter erheblich und wirken sich zunehmend auch auf Zucht, Haltung und die langfristige Gesundheitsvorsorge der Pferde aus. „Wir haben unsere Forderungen gegenüber dem BMELV deutlich zum Ausdruck gebracht. Wir fordern eine transparente, unabhängige und vollständige Evaluierung der GOT“, so der FN-Präsident.

fn-press/evb

WÖLFE INS JAGDRECHT

Bundeskabinett beschließt Aufnahme des Wolfs ins Bundesjagdgesetz

Berlin. Am 17. Dezember 2025 gab das Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat die nachstehende Pressemitteilung Nr. 125/2025 heraus: Es geht um die rechtssichere Entnahme von Wölfen und Herdenschutzmaßnahmen:

Rechtssichere Entnahme von Wölfen, Herdenschutzmaßnahmen werden gestärkt

Zum Schutz von Weidetieren: Der Wolf wird – wie im Koalitionsvertrag vereinbart – in das Bundesjagdgesetz (BJagdG) aufgenommen. Das sieht der vom Bundesminister für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, Alois Rainer, vorgelegte Gesetzentwurf vor, den das Bundeskabinett heute beschlossen hat. Dabei wird der präventive Herdenschutz als zentral für den Schutz der Weidetiere hervorgehoben: Die Finanzierung von Zäunen oder Herdenschutzhunden wird weiterhin unterstützt. Durch die Gesetzesänderung können die Länder in Regionen mit hoher Wolfsdichte und günstigem Erhaltungszustand ein Bestandsmanagement einführen. Wo Wölfe Herdenschutzmaßnahmen überwinden, können sie rechtssicher entnommen werden. In Gebieten, in denen präventiver Herdenschutz unzumutbar ist – etwa in der alpinen Region – ist eine Entnahme zur Vermeidung von Weidetierriissen ebenfalls möglich.

Dazu sagt Bundesminister Rainer: „Weidetierhaltung ist das Herzstück unserer Kulturlandschaft – sie prägt unsere Heimat von den Deichen im Norden bis zu den Almen im Süden. Doch wo Herden grasen, ist der Wolf längst kein Zaungast mehr, sondern Teil des Alltags. Für viele Tierhalter bedeutet jeder Riss nicht nur einen wirtschaftlichen Verlust, sondern auch emotionale Belastung. Wir halten Wort und sorgen dafür, dass Weidetierhalter nachts endlich ruhig schlafen können. Mit der Aufnahme des Wolfs ins Bundesjagdgesetz kommen klare, praxistaugliche Regeln und Rechtssicherheit. Damit kann dort gehandelt werden, wo Zäune oder Herdenschutzhunde nicht mehr ausreichen – gerade auch in den alpinen Regionen. Wir stehen an der Seite der Tierhalter, verlässlich und mit Respekt für ihre tägliche Arbeit.“

Im Einzelnen sieht der Gesetzentwurf folgende Regelungen vor:

Regionales Bestandsmanagement: Mit der Aufnahme des Wolfs in das BJagdG wird den Ländern die Möglichkeit eines regionalen Bestandsmanagements gegeben. Das bedeutet: In Regionen mit hohen Wolfszahlen, wo der günstige Erhaltungszustand festgestellt wurde, können Managementpläne aufgestellt und so die Zahl der regional lebenden Wölfe reguliert werden. In diesem Rahmen ist eine Jagdzeit von 1. Juli bis 31. Oktober vorgesehen.

Entnahme von Wölfen: Haben Wölfe Herdenschutzmaßnahmen überwunden und Weidetiere verletzt oder getötet, ist eine leichtere, rechtssichere Entnahme der Wölfe, unabhängig vom Erhaltungszustand, möglich.

Ausweisung von Weidegebieten: In einigen Regionen Deutschlands ist präventiver Herdenschutz, zum Beispiel das Aufstellen von Zäunen aufgrund der geografischen Gegebenheiten wie Hangneigung, Bodenbeschaffenheit oder Lage an Gewässern, nicht möglich. Das ist beispielsweise in den Alpen (Almwiesen) oder an den Küsten (Deiche) der Fall. Die Bundesländer bekommen nun die Möglichkeit, bestimmte Weidegebiete auszuweisen, um hier den Schutz der Weidetiere durch die Entnahme der Wölfe sicherzustellen.

Finanzierung Herdenschutz: Derzeit ist die Finanzierung von Herdenschutzmaßnahmen über die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) geregelt. Wir überprüfen diese Regelungen mit dem Ziel, Verbesserungen bei der Förderung des Herdenschutzes zu erzielen.

Bericht an den Bundestag: Nach fünf Jahren berichtet die Bundesregierung dem Deutschen Bundestag, inwieweit sich die Regelungen bewährt haben.

Kein Handel mit Wolfstrophäen: Die Regeln der EU-Artenschutzverordnung gelten auch weiterhin für den Wolf: Damit sind Zurschaustellung und Handel mit toten Wölfen auch künftig verboten. Zudem soll ein Runder Tisch „Wald/Wild“ eingerichtet werden, bei dem BMLEH, BMUKN, Länder sowie Wald-, Umwelt- und Jagdverbände bis Ende 2026 Ergebnisse zum Wald-Wild-Konflikt vorlegen wollen.

Hintergrund:

Die Wolfsbestände in Europa sind in den vergangenen zehn Jahren stark gewachsen – von 11.200 Tieren im Jahr 2012 auf über 20.300 im Jahr 2023. In Deutschland leben derzeit 209 Wolfsrudel, vor allem in Brandenburg, Niedersachsen und Sachsen. Parallel dazu steigt die Zahl der Wolfsfisse: Im Jahr 2024 wurden rund 4.300 Nutztiere, überwiegend Schafe und Ziegen, von Wölfen gerissen, zum Teil trotz der weiterhin wichtigen Herdenschutzmaßnahmen wie Zäunen und Herdenschutzhunden. Deutschland hat der EU-Kommission dieses Jahr den "günstigen Erhaltungszustand" des Wolfs in der atlantischen und der kontinentalen Region gemeldet. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um den Ländern in Regionen mit einem guten Erhaltungszustand die Gelegenheit für ein regionales Wolfsmanagement einzuführen. Mit der Aufnahme des Wolfs in das Bundesjagdgesetz und den entsprechenden Anpassungen im Bundesnaturschutzgesetz ist dafür die rechtliche Grundlage geschaffen. Bereits Anfang des Jahres war der Wolf von „streng geschützt“ auf „geschützt“ in der Berner Konvention herabgestuft worden.

Erschienen am 17. Dezember 2025 im Format Pressemitteilung

Widerspruch bleib nicht lange aus!

Die „Naturschutz-Initiative erklärt in einem Brief vom 17.12.2025 an die EU-Umweltminister, dass 213 Organisationen die Mitgliedstaaten auffordern, den Schutz der Wölfe nicht herabzusetzen, eine fundierte und wissenschaftlich basierte Berichterstattung über den Erhaltungszustand der Art sicherzustellen und das Zusammenleben von Wölfen und der Bevölkerung zu fördern.

Anmerkung der Redaktion:

Betrachtet man die Zahl „213“ so kann man sich leicht vorstellen, wie viele dieser „Vereine“ als „gemeinnützig“ anerkannt sind. Im Umkehrschluss bedeutet das nämlich, dass die Aktivitäten dieser Vereine vom Steuerzahler begünstigt werden. Das ist ein Widerspruch in sich: Die Bundesregierung bzw. der Bundestag beschließt das Jagtrecht und gleichzeitig werden die Gegner in Sachen Wölfe und Jagdrecht steuerlich gefördert, weil sie nämlich vielfach durch Spenden aus ihrem Zustimmungsklientel bezahlt werden und diese Spenden steuerlich absetzbar sind. Das Geld dient dann dazu, die Gerichte mit Klagen gegen Wolfsabschüsse einzusetzen. Man fragt sich, was an diesem Vorgang „gemeinnützig“ ist? Gemein ja, vor allem, weil die Wolfsfreunde sich überhaupt nicht um die Weidetierhalter grämen, die durch hohe Risszahlen große finanzielle aber vor allem emotionale Verluste verkraften müssen. Besonders die emotionalen Belastungen sorgen für anhaltende Traumata bei den Betroffenen.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

470 Turniere stehen im Kalender des Jahres 2026

Kornwestheim. Der Turnierkalender für 2026 ist voll! Knapp 470 Turniere werden für das neue Jahr allein für Baden-Württemberg ausgeschrieben. Damit beweisen die Vereine im Land, dass sie nicht nur „leben“ sondern aus der Bereitschaft ihrer Mitglieder schöpfen können, beim Turnier zu helfen. Das ist nicht selbstverständlich. Außerdem tragen die Vereine vor allem dazu bei, dass der Pferdesport im Land hochgehalten wird. Dabei übernehmen die Organisatoren eine gehörige Portion Verantwortung für das sportliche Angebot, für die Infrastruktur und für – die finanzielle Absicherung ihres Turniers. Zugleich ist ihr Engagement ein Zeichen dafür, dass die vielen Sponsoren immer noch in stattlicher Zahl bei der Stange bleiben, auch wenn die allgemeine wirtschaftliche Lage nicht als rosig beschrieben wird.

Wettbewerbe in Klasse S - Springen, Dressur, Fahren - bieten rund 40 Turnierveranstalter an. Breitensportliche Turniere gibt es ebenfalls in beachtlichem Maße, nämlich ebenfalls rund 40. Für den Vierkampf aus Schwimmen, Laufen, Dressur und Springen haben zehn Veranstalter ihre Türen geöffnet. Im Ponysport gibt es nach vorläufiger Beobachtung 15 Veranstaltungen, wobei man sagen muss, was letztlich in den endgültigen Ausschreibungen der Vereine dazu steht, kann noch nicht beziffert werden. Viele Veranstalter reichen ihre detaillierten Ausschreibungen erst noch ein. Für die Fahrer gibt es derzeit 18 Veranstalter, die sich der großen Mühe unterziehen, Fahrsport zu ermöglichen. In der Vielseitigkeit werden aktuell 23 Veranstaltungen angeboten. Für die Voltigierer sind es 18 Veranstaltungen, vorwiegend in der zweiten Jahreshälfte. Auch für die Pferdefreunde mit Handicap wird es mindestens sieben Turniere geben. Meisterschaftstermine gibt es für alle Disziplinen übers Jahr verteilt und sie werden angeboten von verschiedenen Vereinen. Der PRESSEDIENST wird hierzu rechtzeitig informieren.

-stb-

Nach der Saison ist vor der Saison: Eppelheim und Lahr eröffnen das Turnierjahr

Eppelheim/Lahr-Langenwinkel. Es hat schon Tradition, dass die Vereine aus Eppelheim und Lahr-Langenwinkel die „Neujahrsturniere“ anbieten. Die Turniergemeinschaft Birkighöfe in Eppelheim schrieb für den 2. – 6. Januar 2026 ein Turnier aus mit 18 Springen bis Klasse M **. Dazu kommen elf Dressurwettbewerbe bis Klasse S*. Das ist schon ein strammes Programm, das alljährlich gut angenommen wird.

Im südbadischen Lahr-Langenwinkel eröffnet ein beschauliches Turnier am 25. Januar 2026 die Saison mit Springen bis Klasse L. Auch der Reitverein Lahr gibt sich alljährlich im Januar die Ehre, die Reiter seiner Umgebung zu einem Wettbewerb einzuladen.

Kontakt für Eppelheim: Walter Wolf, Telefon 0151-16238844

Kontakt für Lahr-Langenwinkel: Melanie Barth, 0172-8431466

BW-Bank Hallenchampionat 2026

Stuttgart. Die beliebte Springreiterserie des BW-Bank Hallenchampionats wird auch im neuen Jahr 2026 fortgesetzt. Es bleibt bei den vier Qualifikationen. Das Finale wird wie bisher im Rahmen der Stuttgart German Master im November 2026 ausgetragen. Der Wertungsmodus und auch die Teilnahmebedingungen bleiben unverändert.

Die Qualifikationsturniere 2026:

12.-14.06.2026 Öhringen
31.07.-02.08.2026 Donaueschingen-Immenhöfe
04.-06.09.2026 Bietigheim-Bissingen
09.-11.10.2026 Bisingen-Hohenzollern

Finale:

11.-15.11.2026 Stuttgart German Master

Maimarkt-Gänsehaut 2026 und 100 Jahre Reiterverein Mannheim

Mannheim. Kaum geht das Jahr zu Ende, richtet sich der Blick der Mannheimer Pferdefreunde um Peter Hofmann, den Präsidenten des Reitervereins Mannheim und Turnierchef, auf den kommenden Mai. Das Mai-Markt-Turnier steht mehr oder weniger vor der Tür und es gibt erste Informationen dazu. Eine wichtige: Der Kartenvorverkauf läuft bereits. Eine andere Nachricht ist die: Der Schwede Peder Fredricson und der Mannheimer Richard Vogel sind die großen Maimarkt-Turnier-Sieger der vergangenen beiden Jahre, sie haben jeweils die traditionelle Badenia – der Große Preis der MVV Energie AG – gewonnen. Sie werden wieder am Start sein. Eingefleischte Maimarkt-Turnier-Fans kennen auch die Namen Lothar Schellhase und Walter Schmidt.

Mai-Markt-Turnier mit überzeugender Tradition: 100-Jahrfeier im Mai

Die Badenia gehört zu den traditionellen Großen Preisen im Springsport weltweit, das Maimarkt-Turnier mit dem MVV-Reitstadion zu den begehrtesten Championatsplätzen Europas: Die Springreiter feierten 1997 und 2007 hier ihre Europameister, die Voltigierer kürten hier ihre Weltmeister (2000), und 2015 wurde hier der 100. Preis der Nationen von Deutschland ausgetragen. Hinzu kommt die Ausrichtung mehrerer Deutscher Meisterschaften und zweier Bundeschampionshipe. Der Veranstalter des Maimarkt-Turniers ist seit dem ersten Tag der Reiter-Verein Mannheim e. V., der 2026 seinen sagenhaften 100. Geburtstag im Rahmen des Maimarkt-Turniers feiert. „Der Reiter-Verein Mannheim spannt einen Bogen von Kindern, die ans Pferd herangeführt werden, über Schulunterricht bis zum Turnierreiten, sogar bis in den internationalen Spitzensport oder zum Championat. Dem zugrunde liegen in erster Linie die Passion für das Pferd, Tradition und Teamgeist“, betont der Mannheimer Turnierchef Peter Hofmann: „Genau das spiegelt sich jedes Jahr im Maimarkt-Turnier wider. Und ich freue mich schon heute: Wir werden das 100-jährige Vereins-Jubiläum mit tollen Jubiläumsaktionen während des Turniers feiern – mit Reitern, Pferden, unseren Partnern und den vielen tausend Zuschauern.“

Sportliche Maimarkt-Highlights 2026

Highlights für die Springsportfans sind beispielsweise das Championat von Mannheim am Samstag, 2. Mai, das Mannschaftsspringen am Sonntag, 3. Mai, und die traditionelle Badenia, der Große Preis der MVV Energie AG, am Maimarkt-Dienstag, 5. Mai. Die Dressurfans kommen von Freitag bis Sonntag auf ihre Kosten: mit dem NÜRNBERGER Burg-Pokal, dem Piaff-Förderpreis und der großen Vier-Sterne-Tour mit Grand Prix, Special und Kür (CDI****). Neu ist die Dressurmatinee am Sonntag mit der Grand Prix Kür und der Finalqualifikation für den NÜRNBERGER Burg-Pokal.

Para-Dressur ist fester Programmteil

Seit 2003 gehören die Para-Dressurreiter zum Programm beim Maimarkt-Turnier. In fünf Grades reiten sie von Samstag bis Montag um Siege und Platzierungen, am Schlusstag, Dienstag, 5. Mai, präsentieren die Parareiter ihre Küren. Für die Parasportler geht es außerdem um die Wertung im Nationenpreis (CPEDI***).

Tickets für das Maimarkt-Turnier

Alle Ticketarten können auf www.maimarkt-turnier.de/uebersicht-tickets/ erworben werden. Die Karten enthalten den Eintritt zur Regional- und Verbrauchermesse Maimarkt.

Infos: www.maimarkt-turnier.de, www.instagram.com/maimarkturniermannheim

Pressekontakt. Hartmut Binder, Pressebüro Binder, Nürtingen,
Telefon 0172-9722848, hartmut.binder@pressebuero-binder.de

GUT ZU WISSEN

Bundesregierung stärkt Ehrenamt und bürgerliches Engagement

Berlin. Der Bundesrat stimmte am 19. Dezember 2025 dem Steueränderungsgesetz zu. Zahlreiche Einzelmaßnahmen werden darin neu geregelt. Damit entlastet die Bundesregierung nun Bürgerinnen und Bürger steuerlich. Für Vereine und Ehrenamtliche gibt es ebenfalls spürbare Erleichterungen. In einer Presseerklärung dazu heißt es:

„Das Gesetz sieht auch vor, im Vereinsrecht die Haftungsprivilegien für Ehrenamtler zu erweitern. Ziel sei es, das Ehrenamt rechtlich abzusichern, die gesellschaftliche Anerkennung zu stärken und mehr Menschen für ein Engagement in Vereinen zu gewinnen. Darüber hinaus wird die Übungsleiterpauschale auf 3.300 Euro und die Ehrenamtspauschale auf 960 Euro erhöht. Außerdem wird E-Sport künftig als gemeinnützig anerkannt. Schließlich können Gewerkschaftsmitglieder ihren Beitrag zusätzlich zu bestehenden Pauschbeträgen und Werbungskosten vom zu versteuernden Einkommen absetzen.“

Das Gesetz liegt dem Bundespräsidenten zur „Ausfertigung“ vor. Mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt tritt das Gesetz überwiegend zum 1. Januar 2026 in Kraft.

333. Leonberger Pferdemarkt

6.-10. Februar 2025

Leonberg. Es ist schon eine besondere Zahl: Heuer findet der Leonberger Pferdemarkt zum 333. Mal statt. Eine so lange Tradition kann wohl kaum ein anderer Markt für sich in Anspruch nehmen. Am 9. Februar 1684 wurde der Markt begründet in „trangseelig und geltklemmen Zeiten“ als Vieh- und Krämermarkt. Der heutige moderne Markt hat dennoch eine tiefere Verbindung zu damals, denn auch heute sind die Zeiten „drangvoll und geldknapp“. Aber der Markt lebt! Und das Programm ist so umfangreiche wie stets von Seminaren bis zum Festumzug und Pferdemarkt hat alles seinen festen Platz:

Die Seminare beginnen am 6. Februar in der Reitanlage Tilgshäusle mit dem Thema „Inklusion im Pferdesport – Pro und Contra.“ Beginn 9.30 Uhr.

Am 9. Februar folgt das **Offene Seminar** im Springreiten; Ort ist auch hier das Tilgshäusle zum Thema in der Praxis: „Die Biomechanik des Dressurpferdes unter Berücksichtigung von Exterieur und Grundgangart; 9.30 Beginn.“

Ebenfalls am 9. Februar gibt es ab 14 Uhr die **Hippologische Fachtagung** in der Theorie zum Thema „Die Biomechanik des Dressurpferdes unter Berücksichtigung von Exterieur und Grundgangart“. Das zweite Thema dieser Tagung lautet „So wird Reiten zum Gesundheitssport für Pferd und Reiter“. Die Fachtagung findet in der Stadthalle, Römerstraße 110 statt.

Sportlich geht es zu bei den **Stadtmeisterschaften** am 7. Februar ab 11 Uhr in der Reitanlage Tilgshäusle. Um 14 Uhr findet dort auch das **Schaureiten** statt.

Die **Prämierung** der Kleinpferde und Kleinpferdegespanne steht am 10.30 im Reiterstadion in der Fichtestraße 19 auf der Tagesordnung.

Die **Prämierung** der Großpferde, Zuchttüten und Großpferdegespanne ist für den 10. Februar ab 9 Uhr im Reiterstadion, Fichtestraße 19 vorgesehen.

Der **Pferdehandel** beginnt am 10. Februar um 9 Uhr auf dem Marktplatz in Leonberg; die Prämierung startet um 10 Uhr.

Der traditionelle **Festumzug** durch die Innenstadt beginnt am 10. Februar um 14 Uhr.

Weitere Programmteile wie Theater und Fastnachts-Sturm aufs Rathaus finden Interessenten auf der Homepage: <https://www.leonberger-pferdemarkt.de>

Neue Richterkennzeichnung ab 2026.

Aus: FN-News aus Servicebrief 132

Warendorf. Ab Frühjahr 2026 tragen Richter deutschlandweit eine Akkreditierung. Mit dem Ausweis, der gut sichtbar getragen wird, sollen Richter am Vorbereitungsplatz noch besser zu erkennen sein. Das ist aus verschiedenen Gründen sinnvoll: Zum einen ergab ein Pilotprojekt im Pferdesportverband Westfalen, dass sich die Kommunikation zwischen Reiter und Pferd noch weiter verfeinert, wenn Reiter wissen, welche Person als Richter am Vorbereitungsplatz verantwortlich ist und auch bei Fragen zur Verfügung steht. In dem Fall erhöht sich zudem die Aufmerksamkeit für das eigene Pferd noch stärker. Zum anderen hatte das Tragen einer Akkreditierung auch positive Effekte auf die Richter: Sie fühlten sich noch präsenter und hatten mehr positive Interaktionen mit den Reitern als ihre Kollegen, die in der Studie keine Akkreditierung trugen. Ebenso war es in der Studie für Zuschauer und Begleitpersonen leichter, den Richter zu identifizieren, um Rückfragen zu stellen. So soll es auch in Zukunft sein.

Begleitet wurde die Pilotstudie im Herbst 2023 von der niederländischen University Van Hall Larenstein. Eine Befragung von Reitern, Besuchern und Begleitpersonen ergab: Eine gut sichtbare Akkreditierung verbessert die Kommunikation, schafft Vertrauen und sorgt für ein transparentes und vertrauenswürdiges Umfeld. Mehr als 1.000.000 Starts gibt es jährlich auf Turnieren in Deutschland. Die Reiter bereiten ihre Pferde auf Vorbereitungsplätzen auf den Start vor. Hier ist stets ein Richter zugeteilt, der Aufsicht führt. Nach der Auswertung eines wissenschaftlich begleiteten Pilotprojekts hat sich die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) gemeinsam mit den Landesverbänden und der Deutschen Richtervereinigung (DRV) nun dazu entschieden, Richter künftig noch deutlicher zu kennzeichnen.

Die Präsenz der Richter am Vorbereitungsplatz soll so noch weiter hervorgehoben werden. Zugleich ist es gelebte Praxis, dass Richter die Prüfungsvorbereitung beaufsichtigen, mit Reitern im Austausch stehen und eingreifen, wenn dies situationsbedingt erforderlich ist. „Auf größeren Turnieren hat sich bereits gezeigt, dass durch eine erkennbare Kennzeichnung der Verantwortlichen mehr Transparenz gegeben ist und Bedenken oder Zweifel am angemessenen Handeln sehr schnell geklärt werden können. Damit funktioniert die Kommunikation zwischen Reitern, Trainern und Richtern, sowie bei Bedarf mit den Zuschauern deutlich besser. Ob es ein Schild, eine Akkreditierung oder ein identifizierbares Kleidungsstück ist, spielt dabei keine entscheidende Rolle“, unterstreicht Thies Kaspareit, Leiter der Ausbildung bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), die Idee hinter

der neu eingeführten Akkreditierung. Die Landesverbände und die Deutsche Richtervereinigung verantworten die Initiative für mehr Transparenz und eine verbesserte Sichtbarkeit der Richter auf Turnieren gemeinsam mit der FN.
fn-press/sag

ANGEBOTE DER PERSÖNLICHEN MITGLIEDER DER FN

PM-Seminar in Baden-Württemberg

10. März 2026

Vielseitige und abwechslungsreiche Ausbildung von Reiter und Pferd

Referentin: Bettina Hoy, Warendorf

Ort: 73577 Ruppertshofen

Beginn: 18 Uhr; Anrechnung 2 Lerneinheiten

Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro, PM bis 18 Jahre 10 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder
seminare@fn-dokr.de

PM-Seminar in Baden-Württemberg

16. März 2026

Gute Vorbereitung ist alles – so wird das Dressurturnier ein Erfolg

Referent: Rolf Vertusche

Ort: 88239 Wangen

Beginn: 18.00 Uhr

Eintritt: PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro, PM bis 18 Jahre 10 Euro

Anmeldung: <https://www.pferd-aktuell.de/seminare>, Telefon 02581/6362-247 oder
seminare@fn-dokr.de

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Nachwuchsreiter im Bundeskader

Karlsruhe/Jettingen. Nach den Olympia- und Perspektivkadern stehen nun auch die Nachwuchskader (NK) für 2026 in den verschiedenen Altersklassen fest. Auch aus Baden-Württemberg sind zwei junge Reiterinnen berufen worden:

Im Dressur-Nachwuchskader U18 (Junioren) startet künftig Clara Kohoutek aus Karlsruhe mit ihren Pferden *Belinda FRH* und *Dark Dancer 39*.

Für den Nachwuchskader Dressur (NK 1) U16 (Pony) wurde Laura Kohoutek aus Karlsruhe nominiert. Sie reitet mit *Der kleine Sunnyboy WE*.

Im Nachwuchskader 1 Vielseitigkeit U18 (Junioren) darf Enya-Rosa Siewert aus Jettingen mit *Montana 722* an den Start gehen.

Alle Kader gibt es unter der jeweiligen Disziplin [Dressur](#), [Springen](#) und [Vielseitigkeit](#) auf www.pferd-aktuell.de.

Meldestellen- und TORIS Schulungen für Reiten und Fahren

Kornwestheim. Meldestellen bei den Turnieren sind das Herzstück für die Veranstalter. Mit den Mitarbeitern dort steht und fällt eine reibungslose Organisation der Starts. Deshalb ist es ein sehr gutes Angebot des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, Schulungen anzubieten, die das „Meldestellenpersonal“ -sehr oft Ehrenamtliche des Vereins- fit machen. Das von der FN angebotene Programm TORIS wurde und wird immer wieder verbessert und nutzbarer gemacht. Um in die Breite zu wirken, gibt es nun ein Angebot:

TORIS-Workshops

In Vorbereitung auf die Turniersaison 2026 werden von der Landeskommision für Pferdeleistungsprüfungen mehrere Workshops zum Thema Meldestellenarbeit unter der Leitung von Markus Kuhnle angeboten. Markus Kuhnle ist ein Meldestellen-Profi, der seit kurzem hauptamtlicher Mitarbeiter des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg ist.

Den Anfang macht ein Meldestellen-Onlineseminar am Donnerstag, 22. Januar 2026. Beginn 19 Uhr. Insbesondere sollen an der Meldestellenarbeit Interessierte und Neulinge die Anforderungen, Aufgaben und Zuständigkeiten einer Meldestelle kennenlernen. Die Teilnahme an dem Online-Seminar ist kostenlos.

Am Mittwoch, 28. Januar 2026, Beginn 18:30 Uhr, geht es mit einem Onlineseminar zum Meldestellenprogramm TORIS Online für Neulinge weiter. Hier wird Schritt für Schritt die Nutzung des onlinebasierten Meldestellenprogramms erläutert. Die Teilnahme an dem Online-Seminar ist kostenlos.

Am Samstag, 07. Februar 2026, Beginn 10 Uhr, Mindestteilnehmerzahl 12 Personen, findet im Reiterstübchen des RV Bietigheim-Bissingen eine ganztägige Präsenzschulung zum Meldestellenprogramm TORIS Online statt. Die Teilnahme an diesem Seminar kostet 30 Euro incl. Tagungsgetränke.

Am Mittwoch, 11. Februar 2026, Beginn 19 Uhr, wird ein Onlineseminar zum - TORIS Online für „Fortgeschrittene“ angeboten. Dieses Seminar richtet sich explizit an Personen, die bereits Erfahrung mit TORIS Online haben. Für dieses Seminar werden die Interessierten gebeten, Frage- und Problemstellungen vorab einzureichen, die dann besprochen werden. Die Teilnahme an dem Online-Seminar ist kostenlos.

Um Anmeldung bei Markus Kuhnle (kuhnle@pferdesport-bw.de) bis zehn Tage vor Seminartermin wird gebeten. Für den TORIS Online Termin für Fortgeschrittene bitten wir darum, Fragen und Problemstellungen möglichst schon mit der Anmeldung einzureichen.

Das Meldestellenprogramm TORIS gibt es auch für den Fahrsport. Interessierte Fahrer und Organisatoren von Fahrturnieren sind eingeladen, an einer TORIS Online-Schulung speziell für Fahrprüfungen teilzunehmen. Interessenten melden sich dafür bis 30. Januar 2026 bei Martina Pfeiffer (pfeiffer@pferdesport-bw.de), damit entschieden werden kann, ob Bedarf an einer Schulung vor Beginn der Turniersaison 2026 besteht.

Böblingen: Dressurreiterr treff

06. Januar 2026

Kornwestheim/Böblingen. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg und der Disziplinausschuss Dressur laden alle am Dressursport interessierten Reiter, Eltern, Ausbilder, Veranstalter, Richter etc. ein zum Dressurreiterr treff am Dienstag, 06. Januar 2026 (Heilige Drei Könige) um 10.30 Uhr im Reiterstübchen des RFV Böblingen.

Themen:

- Austausch über die Saison 2025
- Prof. Dr. Nicolas Bennerscheid: „Wie kann Künstliche Intelligenz den Dressursport unterstützen und verändern – heute und in Zukunft?“
- Saisonplanung und Ausblick 2026
- Schwerpunkt Richter Dressur
- Auszeichnung der drei besten Dressurturniere 2025
- Wünsche, Anregungen, Ideen für die Zukunft

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für das leibliche Wohl sorgt der RFV Böblingen auf Selbstzahlerbasis. Adresse fürs Navi: RFV Böblingen, Tiergartenstraße 4, 71032 Böblingen

 [Dressurtreff-2026.pdf \(140,1 kB\)](#)

Ranglisten 2025 sind veröffentlicht

Warendorf. Die FN in Warendorf führt genau Buch über die Erfolge der deutschen Pferdesportler, greift ihre Erfolge auf und vergibt damit Punkte für die Ranglisten der jeweiligen Disziplinen. Im Vorteil sind jene Reiter, die entweder Profis sind und damit viele Turnierstarts absolvieren oder als ambitionierte Amateure viele Startmöglichkeiten wahrnehmen können. Alle anderen auf der Rangliste sind deshalb durchaus gleichwertig, weil sie ja ihren Sport mit Hingabe und viel Aufwand selbst organisieren, unterhalten und nur wenige Pferde zur Verfügung haben. Nachstehend nimmt der PRESSEDIENST die Ranglisten unter die Lupe und stellt die Pferdesportler aus Baden-Württemberg zusammen:

Die Springreiter im Überblick

An erster Stelle steht **Richard Vogel** aus Mannheim mit 265.683 Punkten. Mit ihm aufzählen muss man freilich die Zweitplatzierte Sophie Hinnens mit 190.269 Punkten. Sie steht auf dem zweiten Platz und startet für den hessischen Verein Viernheim, wird hier aber aufgeführt, weil sie aus Baden-Württemberg stammt. Auf Platz sieben folgt mit 136.654 Punkten **Hans-Dieter Dreher** aus Eimeldingen. Danach geht es wie folgt weiter:

12. Benjamin Wulschner, Schwetzingen e.V., 100.371
21. Meyer, Elisabeth, Hüttental
33. Armin Schäfer Jun. RV Mannheim, 59.484
38. Michael Jung, Horb, 54.025
55. Pia Reich, Eimeldingen, 40.210
61. Tim Hoster, Pfullendorf, 37.354
65. Sascha Braun, Achern, 36.900
100. Pia Luise Baur, Baltmannsweiler, 27.330
104. Elena-Malin Reitzner, Schwetzingen, 26.821
112. Mario Walter, Killingen, 26.007
125. Günter Treiber, Eppelheim, 24.420
131. Marcel Marschall, Altheim
134. Markus Kölz, Winnenden, 23.701
140. Lea Sophia Gut, Weingarten/Baden, 23.424
157. Sönke Aldinger, Bad Saulgau, 22.329
177. Jan Müller, Ilsfeld, 20.036
188. Mohamad Mogheeth Alshehab, Herrenberg
192. Thomas Mang, Eimeldingen, 18.810
203. Michael Herhalt, Donaueschingen-Immenhöfe, 17.992
212. Alexander Schill, Ichenheim, 17.463
214. Alia Knack, Boll, 17.250
215. Kai Ruggaber, Albführen, 17.248

Die Vielseitigkeitsreiter im Überblick:

Michael Jung aus Horb führt die deutsche Rangliste mit großem Vorsprung an und steht mit 26.815 Punkten auf Platz zwei. Ihm folgt **Nicolai Aldinger** aus Notzingen mit 12.559 Punkten. Dritter der Baden-Württemberger ist auf Platz 13 **Felix Etzel** aus Ilsfeld mit 5.560 Punkten. Die weiteren Plätze folgen hier:

- 18. Emma Brüssau, Großsachsen, 3.869
- 27. Sven Lux, Altheim, 2.388
- 52. Carla Hanser, Ailingen, 1.312
- 68. Elena Dürr, Altensteig, 985
- 92. Leonard Brüssau, Großsachsen, 720
- 97. Katharina Dannegger, Altensteig, 680
- 101. Fritz Sontheim, Neufra-Lieshof
- 147. Liv Gunzenhäuser, Büchenau, 489
- 148. Kari Ingrid Gunzenhäuser, Büchenau, 484
- 168. Hanane Henning, Kirchberg/Murr, 390
- 188. Lutz Bergendahl, Schmälegg, 331
- 209. Helena Himstedt, Wangen, 286
- 223. Hans-Martin Steißlinger, Gäufelden-Weildorf, 266
- 224. Nicole Grathwohl, Altensteig, 265
- 224. Faye Füllgraebe-Jung, Horb, 265

Die Dressurreiter im Überblick:

- 16 Moritz Treffinger, Oberderdingen, 39.035
- 20 Nicole Isser, Weingarten/Württ., 36.707
- 32 Ines Fleischmann, Ostrach, 26.239
- 35 Tanja Gerber, Schopfheim, 25.320
- 46 Timo Kemmerer, Wiesental, 20.527
- 47 Carina Harnisch, Öhringen, 20.147
- 60 Andrea Dlugos, RSG Ostalb, 17.744
- 87 Katrin Burger, Bretten, 14.567
- 89 Anna Magdalena Scheßl, Zeutern, 14.035
- 68 Anna-Louisa Fuchs, Mannheim, 16.749
- 141 Fiona Serafina Lukas, Tamm, 10.755
- 143 Vera Breidenbach, Schwendi, 10.744
- 150 Ann-Kathrin Lachemann, Eggenstein, ???
- 168 Frederik Leon Steisslinger, Böblingen, 9.675
- 173 Lisa Steisslinger, Böblingen, 9.525
- 173 Meike Lang, Winnenden, 9.525
- 175 Pieter van der Raadt, Zeutern, 9.507
- 184 Anna Casper, Donzdorf, 9.242
- 191 Jana Schlotter, Weil der Stadt, 8.920
- 213 Annette Pangerl, Markdorf, 8.240
- 214 Andreas Platzdasch, Renningen, 8.219
- 219 Dr. Klaus Steisslinger, Böblingen, 7.930

Die Fahrer im Überblick:

Vierspanner

- 4 Michael Brauchle, Niederstotzingen, 6.935
- 30 Katharina Abel, Ketsch, 126

Zweispanner

- 7 Claudia Gschwind, Waldburg, 5.058
- 12 Dr. Laura Oberlin, St. Leonhard Bühl, 4.092
- 20 Susanne Steiniger, Bretten, 3.086
- 21 Jochen Weber, Zaisenhausen, 2.934
- 27 Philipp Stolzenberger, Reilingen, 2.247
- 28 Andreas Brändle, Ellhofen, 2.151
- 34 Lars Weiß, Bönnigheim, 1.731
- 37 Eberhard Schäfer, Heroldstadt, 1.647
- 46 Vera Striebinger, Mannheim-Friedrichsfeld, 1.284
- 49 Pia Kuhn, Leutkirch-Diepoldshofen, 1.194

Einspanner

- 9 Manuela Höfs, Weil der Stadt, 4.866
- 27 Jens Motteler, Gärtringen, 3.012

NACHRICHTEN AUS MARBACH

Dr. Carina Krumbiegel wechselt ins Ministerium

Marbach/Stuttgart. Dr. Carina Krumbiegel wird ab 2026 den Pferdezuchtverband Baden-Württemberg verlassen und ins Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz wechseln. Sie wird zum Jahresbeginn 2026 stellvertretende Leiterin im Referat 26 (Tierzucht, Tierhaltung, Fischerei, Immissionsschutz) im Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz (MLR) Baden-Württemberg in Stuttgart. Sie folgt damit Ursula Roth nach, die im Februar 2025 die Referatsleitung nach dem Ruhestand von Dr. Hans Ableiter übernommen hat.

Dr. Carina Krumbiegel ist seit 2014 vom MLR als staatliche Zuchtleiterin Deutsches Sportpferd und Altwürttemberger im Pferdezuchtverband Baden-Württemberg e.V. eingesetzt und zugleich Koordinatorin des Kompetenzzentrums Pferd Baden-Württemberg. Der Vorsitzende des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V., Edwin Schuster, bedauert den Wechsel an das MLR. Er begrüßt aber zugleich, dass die Lücke im Tierzuchtreferat zum Wohle der Pferdezucht geschlossen wird. Die freiwerdende Stelle im Kompetenzzentrum und der staatlichen Zuchtleitung wird schnellstmöglich ausgeschrieben. Dr. Krumbiegel wird bis zur Neubesetzung einzelne Aufgaben in der Zuchtleitung, wie zum Beispiel als Körkommissionsmitglied bei den DSP Hengsttagen in München oder der Winterkörung in Marbach, wahrnehmen und die Einarbeitung der Nachfolge unterstützen.

Züchter Forum, 8.12.2025

Refresher-Lehrgänge für Fahrtrainer und Interessierte in Marbach

Marbach. Fred Probst, Hauptsattelmeister am Haupt- und Landgestüt Marbach und Chef der Fahrschule, macht auf ein Angebot aufmerksam, das zwar einen ungewöhnlichen Namen hat, aber am Ende ganz profane Ergebnisse erzielen soll – für alle jene, deren Ausbilderlizenzen abgelaufen bzw. bisher nicht erneuert worden sind, ganz unabhängig aus welchem Grunde.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach bietet sogenannte Refresher-Lehrgänge an. Das sind Modell-Lehrgänge, die mit der neuen APO ab 1. Januar 2026 möglich werden: Diese Lehrgänge bieten die Möglichkeit, eine abgelaufene Trainerlizenz mit einer Fortbildung über 30 Lerneinheiten wieder zu erlangen. Aber auch Ausbilder mit aktiver Lizenz sind bei dieser individuellen Fortbildung herzlich willkommen. Die Teilnehmerzahl ist stark begrenzt.

Ziel dieser Fortbildungen ist es, Fachwissen der Trainer aufzufrischen, auszubauen und Fähigkeiten in der Unterrichtserteilung weiter zu verbessern. Aktuell sind zwei Termine ausgeschrieben:

05.-07. Mai 2026 - Refresher-Lehrgang „Trainertage Fahren“ zum Thema „Fahrspor individuell“ für Trainer C, B und A Fahren

08.-10. Juli 2026 - Refresher-Lehrgang „Trainertage Doppellonge“ zum Thema: „Die Arbeit des Pferdes an der Doppellonge“ für Trainer C, B und A aller Fachrichtungen.

Den vollständigen Lehrgangsplan mit weiteren angebotenen Lehrgängen an der Landesreit- und Landesfahrschule finden Sie hier:

<https://www.yumpu.com/de/document/read/70791335/lehrgangsplan-2026-reit-und-fahrschule>

Es ist bereits möglich, sich für alle Lehrgänge online anzumelden:

<https://fortbildung-hul.lgl-bw.de/hul/webbasys/index.php?kathaupt=1&katid=1&katvaterid=0&katname=Landesfahrschule#inhalt>

Sollten Sie Werbematerial benötigen, melden Sie sich gerne.

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Distanzreiter wählten André Schaudt zum Präsidenten

Bitz. Der Verein der Deutschen Distanzreiter (VDD) hielt Ende November seine Jahreshauptversammlung ab. Nach Northeim, nördlich von Göttingen, kamen deshalb VDD-Mitglieder aus ganz Deutschland und hatten neben den Regularien auch den Vorstand neu zu wählen. Als Präsident gewählt wurde André Schaudt (63) aus Bitz auf der Schwäbischen Alb. Er ist eine der treibenden Kräfte der Distanzreiter und in Baden-Württemberg vor allem wegen der Organisation von Distanzturnieren in Bitz bekannt. Er ist erreichbar unter andre.schaudt@vdd-aktuell.de. Regionalbeauftragte für Baden-Württemberg ist Christine Jung aus Walldorf.

TV - SERVICE PFERDESPORT
(soweit der Redaktion bekannt)

Eurosport

- 02.01.2026 | 19:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Mechelen, Springreiten
- 14.01.2026 | 18:45 Uhr | Reitsport: Weltcup in Basel, Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 01.01.2026 | 14:10 Uhr | KiKa Ostwind 1 – Zusammen sind wir frei
- 03.01.2026 | 06:35 Uhr | RBB Schau in meine Welt: Pferderennen im Schnee
- 03.01.2026 | 13:40 Uhr | KiKa Ostwind 3 – Aufbruch nach Ora
- 03.01.2026 | 14:15 Uhr | WDR Mein wildes Herz – Alles auf Sieg
- 03.01.2026 | 14:15 Uhr | BR Heimat der Rekorde (u.a. 158 Kaltblutpferde vor nur einen Wagen gespannt)
- 06.01.2026 | 12:35 Uhr | 3sat Die Magie der Mongolei (u.a. über Wildpferde)
- 07.01.2026 | 10:25 Uhr | WDR Die Tierärzte – Retter mit Herz (u.a. Pferd hat Nadel verschluckt)
- 07.01.2026 | 17:30 Uhr | 3sat Inselwelten – Indonesiens wilder Osten (u.a. über die Kinderjockeys von Sumbawa)
- 08.01.2026 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Willi will's wissen: Wer hilft den kranken Tieren? (u.a. Zahn-OP beim Pferd)
- 08.01.2026 | 18:15 Uhr | 3sat Die Great Ocean Road – Australiens schönste Küstenstraße (u.a. über Pferderennen und Rennpferde, die im Meer schwimmen)
- 09.01.2026 | 13:00 Uhr | 3sat Ein Stück Frankreich in Nordamerika – Die Inseln Saint-Pierre et Miquelon (u.a. über den Süden Langlades, das Reich der Pferde)
- 11.01.2026 | 06:00 Uhr | BR Gesundheit! Tiere helfen heilen (u.a. über ein Therapiepferd)
- 14.01.2026 | 09:05 Uhr | ARD Watzmann ermittelt – Der letzte Ritt
- 16.01.2026 | 05:55 Uhr | Arte GEO Reportage: Percheron, das Kraftpaket mit einer Pferdestärke
- 17.01.2026 | 07:40 Uhr | ARD Nina und die Haustiere – Fjordpferd
- 17.01.2026 | 15:45 Uhr | BR Ein Stück Frankreich in Nordamerika – Die Inseln Saint-Pierre et Miquelon (u.a. über den Süden Langlades, das Reich der Pferde)
- 17.01.2026 | 17:00 Uhr | MDR Sport im Osten – Partner Pferd 2026 live
- 18.01.2026 | 16:25 Uhr | MDR Sport im Osten – Partner Pferd 2026 live
- 18.01.2026 | 19:30 Uhr | Arte Transsilvanien – Das Herz Rumäniens (u.a. über den Pferdemarkt von Gilau)

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 07.01.2026 - 11.01.2026 | AGRAVIS-Cup Münster
- 14.01.2026 - 18.01.2026 | Partner Pferd Leipzig - FEI World Cup™ Jumping-Driving 2025-2026 I WEL

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Martin Stellberger; Flamenco Star im Schnee 2005

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr [Abonnement über diesen Link kündigen](#).